

Samstag, 12. November 2022, Kreiszeitung Syke/Weyhe/Stuhr / Kultur im Norden

Wenn selbst Noah keine Lust zum Retten hat

Das Figurentheater „Mensch, Puppe!“ zeigt die Inszenierung „Der Aufruf“ im Bremer Dom

VON ROLF STEIN



Nicht nur Noah, auch die Mäuse kämpfen gegen den Klimawandel. Foto: Aleksandra Weber

Bremen – Junge Menschen attackieren Kunstwerke mit Lebensmitteln, kleben sich an Straßen fest, bestreiken Schulen – seit einigen Jahren weisen Aktivisten mit spektakulären Aktionen auf den Klimawandel hin. Und auch wenn es offenbar immer noch Menschen gibt, die daran nicht glauben, besteht wenig Zweifel daran, dass ein Rekordsommer den nächsten jagt, die Wasserstände in den Stauseen dramatisch absinken, während aus anderen Teilen der Welt Flutkatastrophen gemeldet werden. Selbst in der Politik scheinen Zweifel aufzukommen, ob die Klimaziele, um die seit Langem auf Konferenzen verhandelt wird, noch zu erreichen sind. Gerade wurde vor der UN-Klimakonferenz im ägyptischen Sharm El-Sheich bekannt, dass die Bundesregierung ihre Klimaziele wohl verfehlen wird.

Dass das Thema Klimawandel auch in den Theatern angekommen ist, ist da wohl kein Wunder. Auch das Bremer Figurentheater „Mensch, Puppe!“ beschäftigt sich zurzeit damit – an einem Ort, der auf den ersten Blick wenig geeignet scheint für die eher feingliedrige Arbeit der Gruppe, die ihr kleines, aber feines Domizil im Theaterkontor hat.

„Der Aufruf“ heißt das Stück, das Philip Stemann geschrieben hat, der auch Regie führt. Seine Hauptfiguren scheinen kaum in der Lage zu sein, etwas gegen den Klimawandel zu tun: Die eine ist eine Kirchenmaus, die in den Mauern des Doms von der Außenwelt wenig mitbekommt, die andere eine Artgenossin von draußen, die allerlei Beunruhigendes zu berichten weiß aus der Welt. Als dann auch noch ein Polarfuchs, eine Giraffe und ein Stör auftauchen, die gehört haben, es gebe in Bremen, in der Märchenwelt bekanntlich schon lange ein Fluchtpunkt für bedrohte Tiere, Rettung, ist die Aufregung groß: In die Kirche regnet es auch schon hinein – und der Mensch, ein gewisser Noah, der für die Rettung der Tiere sorgen soll, entpuppt sich als desillusioniertes Männlein, das am liebsten wieder in seinem Unterschlupf verschwinden würde. Keine große Hilfe also.

Illusionen über ihre Möglichkeiten machen sich die Tiere nicht, weshalb die große Frage auch die ist, die sich wohl nicht wenige im Publikum angesichts der drohenden Klimakatastrophe auch stellen: Was tun? Die Antwort gibt am Ende der Domchor, der aus dem Publikum heraustritt und singt: „Uns bleibt – keine Zeit!“, während er mit den Füßen aufstampft. Und dann: „Der Planet kann alle ernähren, wenn wir ihn nicht zerstören.“ Es ist ein musikalisch wie inhaltlich dringlicher Appell: Wenn wir uns alle zusammen tun, könnte es vielleicht noch gelingen, das Leben auf dem Planeten zu retten.

„Der Aufruf“ richtet sich an Erwachsene und Jugendliche, wobei auch jüngere Menschen ihre Freude daran haben dürften, wie Leo Mosler und Jeannette Luft die Tiere und den skurrilen Noah virtuos zum Leben erwecken. Das Thema bringt Stemann auf verschiedenen Ebenen auf die Bühne, durchaus mit Humor und vielfältigen Anspielungen auf die große Politik. Und nicht zuletzt mit viel Musik. Neben dem bereits erwähnten Domchor sowie Luft und Mosler sorgen die Mezzosopranistin Frauke May, der Vibrafonist Matthias Entrup und alternierend die Organisten Tobias Gravenhorst und Stephan Leuthold für musikalische Akzente. Dabei sind sie nicht nur für klangliche Untermauerung zuständig, sondern sind als dramatische Figuren Teil des Bühnengeschehens. An dieser Stelle ist aus gegebenem Anlass ein kleiner Tipp ange-

bracht: Es lohnt sich, früh zu kommen, um möglichst einen der vorderen Plätze zu ergattern. Von dort haben Sie eine gute Sicht auf das ganze Geschehen, in den hinteren Reihen ist das nicht uneingeschränkt der Fall.

Sehen

Weitere Termine: Samstag, 12. November, 16 Uhr; Sonntag, 13. November, 16 Uhr; Donnerstag 17. November, 19 Uhr; Freitag, 18. November, 19 Uhr; Samstag, 19. November, 16 Uhr, St.-Petri-Dom, Bremen.